

Nistkästen für Vögel

befürwortet Florian Gamper vom Pflegezentrum für Vogelfauna Schloss Tirol. „Wenn wir im Winter unsere Bäume schneiden, können wir, wenn die Leiter

schon steht, Nistkästen aufhängen“, betont er. Diese stehen dann Zug- und Standvögeln zur Verfügung. „Das ist ein Beitrag für den Artenschutz“, sagt er.



„Wenn man Blätter auf dem Boden liegen lässt, ist das vielleicht nicht unbedingt schön, aber man hilft der Natur.“

Florian Gamper, Zentrum für Vogelfauna Schloss Tirol



Mahnmal für Vergebung in Innsbruck enthüllt

INNSBRUCK (APA). Vor der Innsbrucker Dreieinigkeikirche ist am Samstag eine über 2 Meter hohe Bronzeskulptur (Bild) gesegnet worden. Sie erinnert einerseits an den damals 21-jährigen Michael Perauer aus Bregenz, der im November 2018 nicht weit von der Kirche entfernt von einem nicht zurechnungsfähigen Täter erstochen wurde (siehe digitale Ausgabe). Andererseits stehe die Skulptur aber insbesondere als Mahnmal für die Kraft der Vergebung, wie die Eltern des Opfers erklärten. Theresia und Wolfgang Perauer gaben die Skulptur beim Lustenauer Bildhauer Udo Rabensteiner in Auftrag. Sie zeigt eine göttliche Hand, die helfend von oben nach unten fasst und Hilfesuchende ergreift. Die Kosten für die Aufstellung übernahm die Stadt Innsbruck. Die Segnung der Skulptur nahmen der Feldkircher Diözesanbischof Benno Elbs und Dompropst Michael Huber im Rahmen eines Gottesdienstes vor. Udo Rabensteiner/©

INHALTE auf abo.dolomiten.it

Aron schlägt Maria

BERLIN/VILLNÖSS. Außergewöhnliches hat der 9-jährige Aron Aichner aus St. Magdalena/Villnöß bei der am Samstag Abend in der ARD ausgestrahlten TV-Show „Klein gegen Groß“ geleistet: Er forderte die ehemalige Spitzen-Skiläuferin, Weltmeisterin und Olympiasiegerin Maria Höfl-Riesch im Kniebeugen machen heraus. Aber nicht einfach auf ebenem Boden, sondern auf 2 Medizinbällen balancierend (gr. Bild). Und er schlug die ehemalige Spitzen-Athletin um Längen. Das Publikum war begeistert. Die Aufgabe bestand darin, innerhalb einer Minute auf diesen beiden Medizinbällen stehend möglichst viele Kniebeugen zu schaffen. Die Idee dazu hatte Aron selber, die Übung kennt er vom Skitraining. Und an der Show wollte er schon

lange einmal teilnehmen. So hatte der Grundschüler seine Bewerbung mit seiner Herausforderung bereits vor der Corona-Pandemie an die ARD geschickt. Im vergangenen August wurde er dann in die Show eingeladen, die Aufzeichnung fand Anfang Oktober statt. Und Aron Training hat sich gelohnt: Der Viertklässler schlug Maria Höfl-Riesch mit 45 zu 27 Kniebeugen auf den wackeligen Medizinbällen. Sein Preis: Er darf ein Heimspiel seines Lieblingsvereins FC Bayern München gegen Borussia Dortmund in der Allianz Arena sehen – inklusive Übernachtung in München. Im kl. Bild Aron mit Moderator Kai Pflaume und Maria Höfl-Riesch. ©



„Nicht protestieren, besser einen Beitrag leisten“

NATUR & UMWELT: Florian Gamper vom Pflegezentrum für Vogelfauna Schloss Tirol rät dazu, das Laub im Herbst liegen zu lassen

PARTSCHINS (fm). Soll abgefallenes Laub im Herbst entfernt werden oder soll man es am Boden liegen lassen? Florian Gamper vom Pflegezentrum für Vogelfauna Schloss Tirol hat eine klare Antwort auf diese Frage: „Die Natur hat die Regeln vorgegeben“, betont er. „Wenn Blätter am Boden liegen, dann hat das auch einen bestimmten Sinn.“

Wenn man Blätter liegen lässt, bilden sie einen idealen Lebensraum für viele Insekten, Kleintiere und Kerbtiere, die als Vogelfutter auch im Winter dienen. „Und zum Beispiel bieten sie Igel ein perfektes Versteck“, betont Florian Gamper. Keine große Freude hat Gamper mit Laubbläsern, von Laub-



Am Biohof Niedereben in Rabland war Ubald Raich mit einem Laubsauger unterwegs. fm

saugern rät er sogar ab: „Der Laubbläser ist nicht das große Problem“, erklärt Gamper. „Aber ein Laubsauger hat einen Häcks-

ler: Darin wird die Nahrung, die wir für die Vögel brauchen, aufgehäckselt. Und im schlimmsten Fall saugt man sogar kleine Igel

ein.“ Wie lange sollte man Blätter liegen lassen, viele haben Angst um ihren Englischen Rasen? „Englische Rasen sind Fast Food

für Kleintiere, sie geben einfach nichts her“, bringt es Florian Gamper auf den Punkt. „Wir brauchen Wildblumenwiesen: Sie bilden einen idealen Lebensraum und helfen nachhaltig mit, die Artenvielfalt zu erweitern.“

„Wenn man Blätter auf dem Boden liegen lässt, ist das vielleicht nicht unbedingt schön, aber man hilft der Natur“, betont er. „Dann muss man nicht am Freitag keine Schule besuchen, um für Natur- und Klimaschutz zu demonstrieren“, ergänzt Florian Gamper. „Damit hat man schon einen Beitrag für die Umwelt geleistet.“

ALLE RECHTE VORBEHALTEN VIDEO auf abo.dolomiten.it

Standing ovations für Streitbaren

FILMCLUB: Feier für Leopold Steurer zum 75. Geburtstag – Prominente Gratulanten



Standing ovations gab es für Leopold Steurer im Bozner Filmclub am Samstag (Bild links). Rechts der Jubilar beim Anschneiden der Geburtstagstorte mit der Aufschrift: Unserem lieben Freund und Meister alles Gute. Martha Verdorfer



BOZEN. Standing ovations gab es am Samstag im Bozner Filmclub für einen, der nie davor zurückschreckte hatte, mit seiner Meinung anzuecken: Mit zahlreichen Gästen aus Wissenschaft, Schule und Politik wurde dort der 75. Geburtstag von Historiker Leopold Steurer gefeiert.

Auch Landeshauptmann Arno Kompatscher war unter den Gratulanten; Steurer war sein Geschichts- und Philosophielehrer in der Oberschule gewesen. Er sei dankbar dafür, mit Steurer einen streitbaren Historiker im Lande zu haben, der immer wieder den Mut gehabt habe, Tabus in Frage zu stellen, betonte Kompatscher. Eine offizielle Auszeichnung des Landes hat Leopold Steurer bisher allerdings noch nicht erhalten, wie Historiker-Kollege Günther Palaver bei der Feier anmerkte.

Im Rahmen der Feier wurde ein Dokumentarfilm über den umstrittenen und mitunter an-

gefiedeten Geschichtswissenschaftler gezeigt. Im Film von Karl Prossliner kommen Historiker und Journalisten zu Wort – u.a. Hans Heiss, Martha Verdorfer, Carlo Romeo und Christoph Franceschini. Der aus Sterzing gebürtige Steurer wird als begeisterten Lehrer, mutiger Historiker und als Brückenbauer zwischen den Sprachgruppen gewürdigt.

Leopold Steurer hat sich vor allem mit der Regionalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in Südtirol befasst. Er leistete wesentliche Beiträge zur Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus in der Region.

TERMINE

Telefonische Sprechstunde mit dem Landtagsabgeordneten Franz Ploner am Mittwoch, 24.11.21 von 10 - 12 Uhr. Direkt anrufen unter der Nummer 0471/946427



Bluttat im Stubaital: Tochter ersticht ihren Vater

NORDTIROL: Streit eskaliert – Tatverdächtige noch nicht vernehmungsfähig

INNSBRUCK (APA). Ein 57-jähriger Mann ist am Samstagnachmittag in Neustift im Nordtiroler Stubaital offenbar in seiner Wohnung mit einem Messer getötet worden. Als tatverdächtig gilt nach Angaben der Polizei die 28-jährige Tochter des Mannes.

Laut aktuellem Ermittlungsstand dürfte es im Vorfeld der Messerattacke eine heftige Auseinandersetzung zwischen den beiden gegeben haben, an dessen Höhepunkt die Tochter ihren Vater mit mehreren Messerstichen getötet haben soll. Die 28-jährige Tochter erlitt ebenfalls Schnittverletzungen an den Händen. Sie wurde festgenommen, konnte bisher jedoch zum Tatgericht noch nicht einvernommen werden.

Als vermutliche Küchenwaffe wurde am Tatort ein Küchenmesser sichergestellt. Die Ermittlungen werden vom Landeskriminalamt (LKA) geführt. Auf das Gewaltverbrechen wurden die Einsatzkräfte durch den Anruf einer Frau gegen 17 Uhr aufmerksam. Sie sagte am Telefon, „dass etwas Schlimmes passiert sein soll“. Vor Ort fanden die Polizistinnen und Polizisten dann die Tochter sowie die Leiche ihres



Ein Streit zwischen Vater und Tochter endete mit einer tödlichen Messerattacke auf den 57-Jährigen. zeitungsfoto.at

57-jährigen Vaters vor.

Laut Obduktion, die bereits gestern Vormittag durchgeführt wurde, weist der 57-jährige zahlreiche Schnitt- und Stichverletzungen im Bereich des gesamten Oberkörpers sowie eine tiefe Schnittverletzung am Hals auf. Auch ansonsten laufen die Ermittlungen auf Hochtoren, unter anderem die Suche nach eventuellen Zeugen. Entscheidende neue Erkenntnisse gab es gestern allerdings keine. Auch konnte die tatverdächtige 28-jährige Tochter weiterhin nicht befragt werden.

Erst am vergangenen Freitag hat in Innsbruck ein Mann seine Ehefrau ebenfalls mit einem Messer erstochen. Laut LKA gibt es jedoch keine neuen Erkenntnisse, der Mann sitzt in Haft und mache keine weiteren Angaben. Bei der ersten Einvernahme hatte er angegeben, er habe sich im Streit von der Frau provoziert gefühlt und daraufhin zum Messer gegriffen (siehe Wochenend- und digitale Ausgabe).

ALLE RECHTE VORBEHALTEN INHALTE auf abo.dolomiten.it